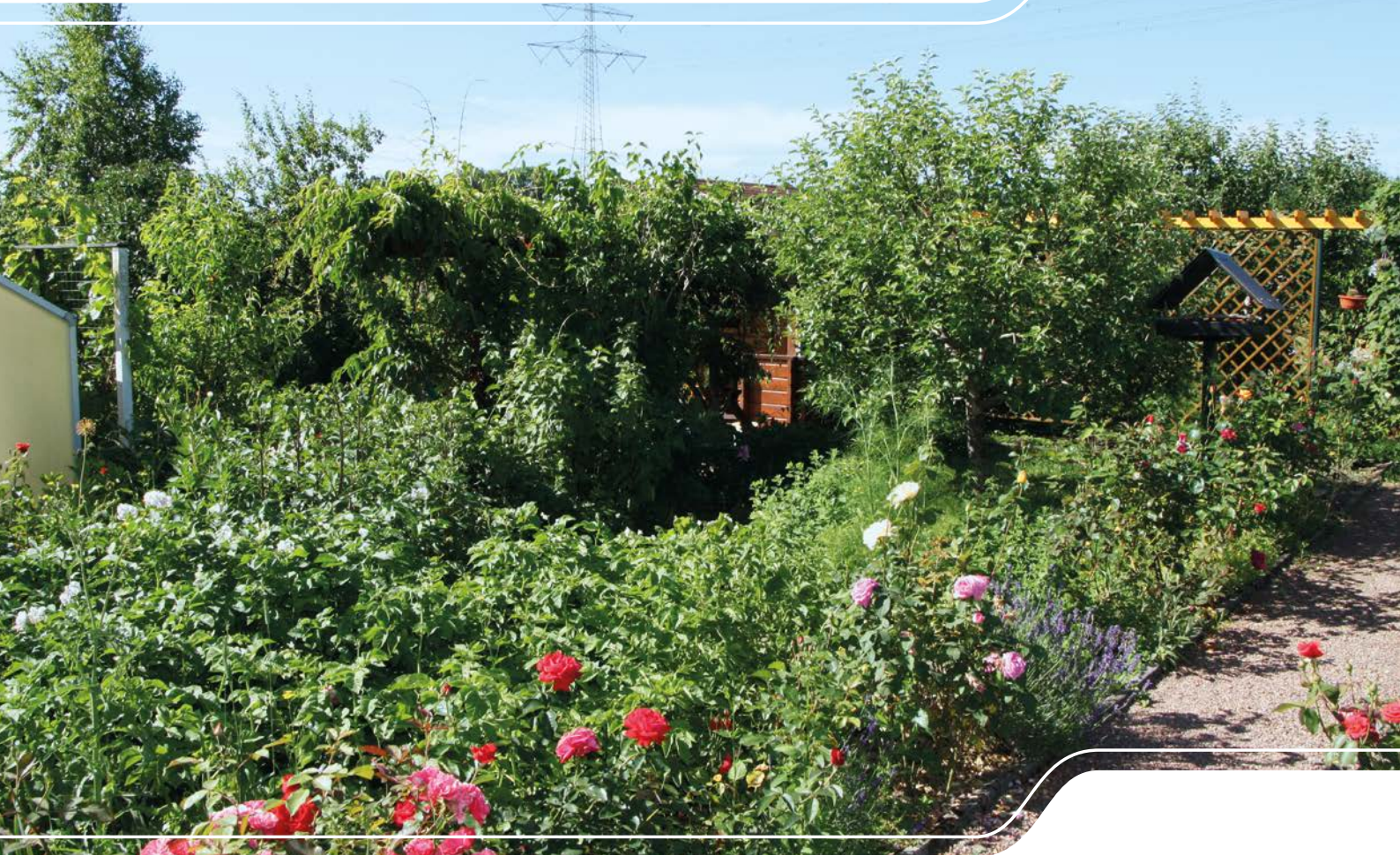


„Kleingartensommer: cool und gemeinsam statt hitzig und einsam“

Ergebnisse des Landeswettbewerbs
„Sächsische Kleingärten in Stadt und Land“ 2025







Inhalt

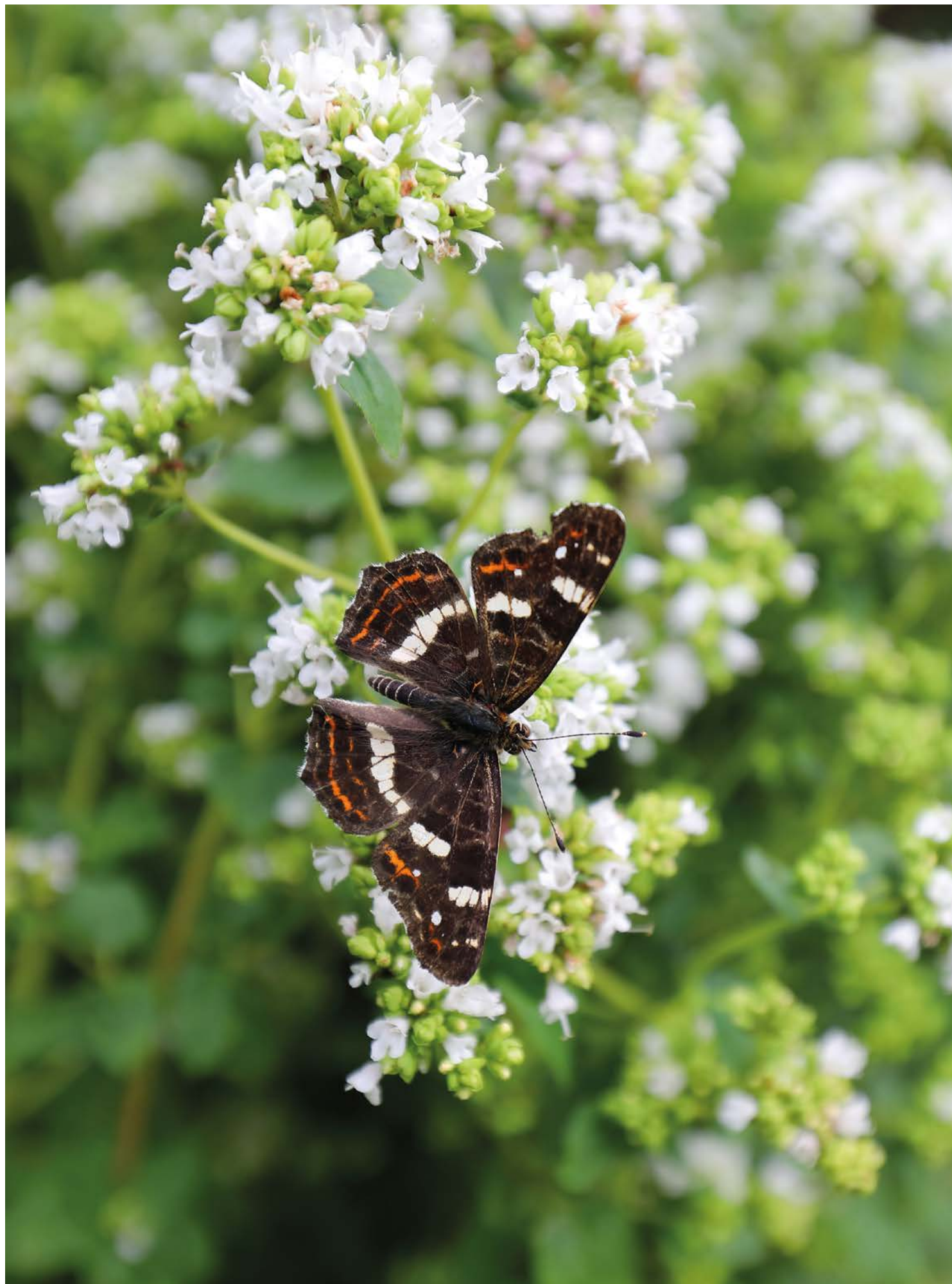
- 05 **Grußwort**
Georg-Ludwig von Breitenbuch
Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

- 07 **Eindrücke vom Landeswettbewerb 2025**
Tommy Brumm
Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e. V.
Jörg Krüger
Landesgartenfachberater des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

- 09 **Die Jury des Landeswettbewerbs 2025**

- 11 **Preisträger**
 - 13 Kleingartenverein „Waldesluft“ Gröna e.V.
 - 15 Kleingärtnerverein „Dresden-West“ e.V.
 - 17 Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V. – Leipzig
 - 19 Kleingärtnerverein „Theklaer Höhe“ e.V. – Leipzig

- 21 **Weitere Teilnehmer**
 - 22 Kleingartenverein „Volksgesundheit“ Thalheim e.V.
 - 23 Kleingartenverein „Freier Blick“ e.V. – Schneeberg
 - 24 Kleingartenverein „Glück Auf“ e.V. – Brand-Erbisdorf
 - 25 Kleingartenverein „Sachsens Ruh“ e.V. – Chemnitz
 - 26 Kleingärtnerverein „Hammerfrieden“ e.V. – Chemnitz
 - 27 „ARONIA“ e.V. – Dresden
 - 28 Kleingartenverein „Höhenluft I“ e.V. – Dresden
 - 29 Kleingartenverein „Waldfrieden“ e.V. – Freiberg
 - 30 Kleingartenanlage „Erholung“ e.V. – Wilkau-Haßlau



Grußwort



Georg-Ludwig von Breitenbuch
Staatsminister für Umwelt und
Landwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

Sachsens Städte und Gemeinden sind geprägt von einer Vielzahl sehr unterschiedlich gestalteter Kleingärten. Wo früher an erster Stelle die lokale Selbstversorgung mit Obst und Gemüse und die Erholung von der Fabrikarbeit in der Natur stand, sind in der heutigen Zeit weitere Aspekte hinzugekommen.

Viele von Ihnen schätzen die gärtnerische Betätigung an der frischen Luft und in der Natur. Als aktive Freizeitgestaltung ist sie Ausgleich zur heutigen digitalgeprägten Arbeitswelt und entschleunigt Ihren Alltag. Ganz in der Tradition der Schrebergärten vereinen Ihre kleinen Oasen noch heute Licht, Luft, Sonne und Bewegung

Durch die Mitgliedschaft in einem Kleingartenverein lernen Sie Menschen unterschiedlichen Alters sowie unterschiedlicher Berufe und sozialer Herkunft kennen. Zusammen wird es möglich, Wünsche und Ziele der Mitglieder zu verwirklichen und so die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Dieser soziale Zusammenhalt erfährt eine immer größere Rolle für die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Für die nächsten Generationen übernehmen Sie Verantwortung, indem Sie ökologisch vielfältige Grünflächen und Gärten anlegen und pflegen. Mit praktischen Beispielen unterstützen Sie die Umweltbildung für Kinder und Jugendliche und geben gärtnerisches Wissen weiter.

Die Menschen in Sachsen profitieren von der Verbesserung des Mikroklimas durch die grünen Oasen der Kleingärten. Aus diesem Grund sollen die Kleingärten noch mehr als bisher in die Stadtentwicklungskonzepte integriert und Kleingärten im ländlichen Raum erhalten werden.

Die Broschüre zum Landeswettbewerb „Sächsische Kleingärten in Stadt und Land“ 2025 zeigt Ihnen gelungene Beispiele der prämierten Kleingartenvereine und soll Anregungen geben, Kleingartenanlagen weiter nachhaltig zu gestalten und zu entwickeln. Und das diesjährige Motto: „Kleingartensommer: cool und gemeinsam statt hitzig und einsam“ unterstreicht dieses Ansinnen. Zum Wohle der Menschen und der Natur.

Georg-Ludwig von Breitenbuch
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft



Eindrücke vom Landeswettbewerb 2025



Tommy Brumm

Präsident des Landesverbandes
Sachsen der Kleingärtner e. V.



Jörg Krüger

Landesgartenfachberater
des Landesverbandes Sachsen
der Kleingärtner e. V.

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

Kleingärten sind ein Hotspot der Artenvielfalt! Wir können nicht alles retten, aber wir können einen bedeutenden Beitrag auf unseren 9.000 Hektar Kleingartenland in Sachsen leisten. Genau diesen Eindruck haben die teilnehmenden Vereine am Landeswettbewerb gut vermittelt. Es werden Blühstreifen auf Gemeinschaftsflächen angelegt, es gibt kleine Streuobstwiesen, es werden Nistgelegenheiten für Insekten und Vögel geschaffen. Viele Lehrtafeln geben Auskunft über die Pflanzen und Tiere des Gartens. Ökologisches Gärtnern wird in den Kleingärten umgesetzt. Eine deutliche Verbesserung der ökologischen Qualität in Gärten und auf Gemeinschaftsflächen war gegenüber den Bereisungen der Vorjahre zu verzeichnen.

Ökologisch zu gärtnern, muss kein Widerspruch zum Ertrag sein, da uns auch viele Tiere und Pflanzen beim Gärtnern unterstützen. So landet so manches Schadinsekt in einem Spinnennetz und erreicht nicht unser Beet. Das Bemühen, seinen Kleingarten im Einklang mit der Natur zu bewirtschaften, war für die Jury im überwiegenden Teil der besichtigten Kleingärten zu erkennen.

Trotz eines engen Bereisungsplanes kam der fachliche Austausch mit den Kleingärtnern und Vorständen vor Ort nicht zu kurz. Die Jury konnte Projekte wie Sandarien, Insektenhotels, kleine Streuobstwiesen und vieles mehr gemeinsam mit deren Initiatoren besichtigen und oft wertvolle Tipps geben.

Die Jury hatte immer die Schwerpunkte der Bewertung im Blick:

- Naturnahe, ökologische Bewirtschaftung unter Berücksichtigung von Natur- und Umweltschutz
- Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten
- Gestaltung der Kleingartenanlage in ihrer jetzigen Form
- Gemeinschaftliches Leben in der Vereinsstruktur
- Entwicklungswege in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Vereins
- Einordnung der Gartenanlage in die kommunale Struktur

Damit diese Vielfalt angemessen gewürdigt werden konnte, hatte der LSK die Jury heterogen zusammengesetzt und verschiedene Experten aus unterschiedlichen Bereichen berufen. Durch die Kombination der Expertisen des LSK, der Gartenakademie und des Senckenberg Naturmuseums Dresden sollte sichergestellt werden, dass viele Aspekte beachtet werden.

Für die Zukunft möchten wir empfehlen, die Qualität der kleingärtnerischen Nutzung in vielen Kleingartenvereinen weiter zu verbessern. Besonders die Bodenpflege sollte intensiviert werden, hier sehen wir auch als Landesverband einen unbedingten zusätzlichen Schulungsbedarf. Eine größere Vielfalt kleingärtnerischer Nutzpflanzen ist wünschenswert, da hierdurch auch viele ältere Sorten unseren Kleingärten für die Zukunft erhalten bleiben.

Tommy Brumm und Jörg Krüger





Die Jury des Landeswettbewerbs 2025

In der ersten Juli-Woche reiste die Jury durch ganz Sachsen und besuchte die dreizehn am Landeswettbewerb 2025 teilnehmenden Kleingartenvereine. In den Anlagen nahmen LSK-Präsident Tommy Brumm, Vizepräsident Jürgen Kluge und Landesfachberater Jörg Krüger sowie Anja Seliger (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Gartenakademie), Kerstin Viehweger (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Gartenakademie) und Dr. Matthias Nuß (Sektionsleiter Lepidoptera des Senckenbergmuseums Dresden) diese genau unter die Lupe und sprachen mit den Vorsitzenden und engagierten Mitgliedern des Vereins. Denn der Wettbewerb legte in diesem Jahr nicht nur den Fokus auf die nach kleingärtnerischen Maßstäben schönste Kleingartenanlage, sondern auch auf das soziale Engagement und den Mehrwert für das Umfeld. Redakteurin Carmen Kraneis begleitete die Jury auf der Bereisung und berichtete über den Wettbewerb.



Jürgen Kluge, Carmen Kraneis, Jörg Krüger, Tommy Brumm, Kerstin Viehweger, Anja Seliger, Dr. Matthias Nuß (v. l. n. r.)





Landeswettbewerb
„Sächsische Kleingärten
in Stadt und Land“ 2025

Preisträger





1. Platz

Landeswettbewerb

Kleingartenverein

„Waldesluft“ Gröna e.V.

Verband der Kleingärtner Chemnitz/Land e.V.

Eingebettet in Naturwiesen liegt die Kleingartenanlage „Waldesluft“ ruhig und idyllisch am Rande von Chemnitz. Ein besonderer Blickfang ist die historische Wassermannlaube, die 2019 restauriert wurde und seitdem inmitten des Museumsgartens zeigt, wie die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner früher ihre Arbeit verrichteten. Der Kleingartenverein im Chemnitzer Ortsteil Gröna wurde 1930 gegründet und umfasst derzeit 61 Parzellen auf einer Gesamtfläche von rund 20.000 m². Dass die Kleingartenanlage zu den schönsten der Region zählt, zeigte sich 2023 beim Stadt Wettbewerb des Stadtverbands Chemnitz der Kleingärtner. Dort errang der Verein verdient den ersten Platz. Auf diesen Sieg ist Vereinsvorsitzender Wolfgang Bienert besonders stolz. Für ihn ein Zeichen, dass er bei der Betreuung seiner Kleingärtnerinnen und Kleingärtner vieles richtig macht. Die Liebe des Vorsitzenden zu seinem Verein und das Engagement der Mitglieder ist an jeder Ecke spürbar. Denn der KGV „Waldesluft“ ist naturnah aufgebaut, ohne die Ideen des klassischen Kleingartendesigns zu vernachlässigen. Dadurch sind die Einzelgärten zwar dicht bewachsen, bilden jedoch eine feste Struktur aus Gemüse- und Obstanbau und einer Vielzahl an Blühpflanzen. Verwilderung gibt es hier nicht. Stattdessen warten die Gärten mit einem üppigen Pflanzenreichtum, zahlreichen Gemüsesorten, die prächtig gedeihen, und einer großen Artenvielfalt auf. An jeder Ecke tummeln sich dutzende Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Das wiederum zieht auch viele Vögel an, die in den Obstbäumen der Anlage fröhlich ihre Lieder singen. Der Verzicht auf Zäune und Hecken zwischen den Parzellen hilft zudem Igel und anderen kleinen Säugetieren, sich unbeschwert in der Anlage zu bewegen. Das wird auch bei der Gemeinschaftskompostanlage deutlich, die durch ihre Gestaltung und Bepflanzung Nahrung und Rückzugsorte für viele Tiere bietet. Außerdem verfügt sie über eine spezielle Igelecke mit Unterschlupf- und Versteckmöglichkeiten für die nachtaktiven Gartenbewohner.

Die offene Gestaltung der Gärten fördert das Miteinander und die Gemeinschaft des Vereins. Der Bauerngarten an der Museumslaupe mit vielen typischen Pflanzen lädt nicht nur zum Verweilen ein, sondern auch zum gemeinsamen Erkunden der Pflanzenvielfalt. Darüber hinaus hat der Verein mehrere leerstehende Parzellen zu einem Naturgarten mit Bienenföhlaupe und von einem Imker betreuten Bienenvölkern umgestaltet. Dort können nicht nur die Vereinsmitglieder lustwandeln und sich über die wichtige Arbeit der Bienen erkundigen, auch Kinder und andere Interessierte sind herzlich eingeladen. Ein Sandarium, ein Insektenhotel und viele bunte Blühpflanzen helfen Insekten aller Art

und fördern die Artenvielfalt. Gleichzeitig dient der Naturgarten als Lehrgarten, der Kitakindern der Umgebung die Lebensräume von Insekten, eine nachhaltige und vielfältige Pflanzennutzung und die Wichtigkeit des ökologischen Gleichgewichts näherbringt. Vor allem die Vielfalt und damit der Schutz von Fauna und Flora haben es dem Vereinsvorsitzenden angetan. Seit Jahren setzt er sich dafür ein, den Kleingartenverein nicht nur naturnah, sondern auch lebenswert für Besucher aller Art zu gestalten. Dazu zählen zum Beispiel Totholzstämme, Steinhäufen für Käfer und Eidechsen, Minisumpfböden, Käferkeller und die Bereitstellung sicherer Wasserquellen für Tiere. Dafür wird mehrheitlich Regenwasser aufgefangen und im Garten zum Gießen oder zum Auffüllen der Tiertränken genutzt. Aktuell gibt es im Verein lediglich 10 Prozent versiegelte Fläche, eine Einleitung von Regenwasser ins Abwassersystem findet nicht statt. Auch Klär- oder Sickergruben gibt es keine. Lediglich das Vereinsheim verfügt über eine Grube, die regelmäßig vom städtischen Entsorgungsbetrieb geleert wird.



Das Vereinsheim am Eingang der Kleingartenanlage ist das Herzstück des Gemeinschaftslebens. Hier trifft sich der Vorstand zur Sitzung, hier wird beraten, gefeiert, gelacht und auch Mitgliederversammlungen finden regelmäßig statt. Wer möchte, kann das Vereinsheim für private Feste mieten. So steht es nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch Gästen aus der Umgebung offen. Der Verein zeigt darüber hinaus viel Engagement: Er beteiligt sich am Osterrundweg Gröna & Mittelbach, ist bei Festumzügen der Region mit dabei und öffnet mit dem Projekt „Grünes Kinderzimmer“ schon den Kleinsten die Tür zur Natur. Zwei Kindergartengruppen mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren lernen hier spielerisch, was ein Naturgarten ist, warum der Igel Schutz braucht und wie man mithilfe, die Artenvielfalt zu bewahren.





2. Platz
Landeswettbewerb

Kleingärtnerverein

„Dresden-West“ e.V.

Verband der „Dresdner Gartenfreunde“ e.V.

Mit insgesamt 328 Parzellen auf einer Fläche von rund 80.000 m² gehört die Kleingartenanlage „Dresden-West“ in Dresden zu den größeren Anlagen des Wettbewerbs. Der großflächig angelegte Verein teilt sich in mehrere Bereiche und wird von zahlreichen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern bewirtschaftet. Auffällig ist die Lage mitten im Stadtgebiet, durch die die Anlage von zahlreichen Wohnblöcken umgeben ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben durch diese einen guten Blick in die Gärten. Doch das stört die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner kaum, sie freuen sich vielmehr, dass viele Menschen im Umfeld ihren Verein zum Entspannen und Ruhe finden nutzen. Außerdem ergeben sich oft nette Gespräche. Etwa, wenn jemand von oben etwas Spannendes entdeckt hat und interessiert bei der Pächterin oder dem Pächter des Gartens nachfragt. Dadurch findet oft auch überschüssiges Obst und Gemüse Interessierte, die die mit viel Liebe gezogenen Feldfrüchte in der heimischen Küche verarbeiten.

Der Verein wird vom Vorsitzenden Torsten Gellner-Österreicher geleitet, der seine Kleingärtnerinnen und Kleingärtner nicht nur zusammenhält, sondern auch immer ein offenes Ohr für deren Sorgen hat. Durch seine Arbeit und das Engagement aller hat sich die Kleingartenanlage „Dresden-West“ vollumfänglich im städtischen Umfeld integriert. Nicht nur die Pächterinnen und Pächter nutzen den Verein gern zum Schlendern, auch Gäste gibt es regelmäßig. Die einen schauen sich in Ruhe die Gärten an, die anderen nutzen die Wege durch den Verein, um an ihr Ziel zu gelangen. Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie die Kleingartenanlage ganz selbstverständlich nutzen und keine Berührungsängste haben. Damit die Gäste nicht vor verschlossenen Türen stehen, ist der Verein ganzjährig zugänglich. Lediglich einzelne Tore an den Rändern der Anlage werden zum Teil über Nacht geschlossen, um Vandalismus vorzubeugen.

Den Einsatz des Vorstands spürt man an jeder Ecke. Vor allem die Fachberatung wird stark eingebunden und steht allen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Das merkt man vor allem in den Parzellen selbst, die eine Vielzahl an Obst und Gemüse aufweisen und mit zahlreichen Blumen und Stauden bepflanzt sind. Auffällig ist die hohe Pflanzenvielfalt, die vielen Insekten Nahrung bietet und häufig auf heimische Stauden und Blühpflanzen sowie Obstbäume und -sträucher setzt. Dass der Verein viel Wert darauflegt, seinen Mitgliedern das Rüstzeug für eine die Biodiversität fördernde Bewirtschaftung an die Hand zu geben, merkt man auch an den Projektgärten, die aus einigen leerstehenden oder verwilderten Parzellen entstanden sind. Dort

wird an vielen Beispielen nicht nur der Artenschutz für Insekten aller Art demonstriert, sondern auch gezeigt, welche Pflanzen und Biotope den kleinen Summern helfen, Nahrung und Unterschlupf zu finden. Dazu zählen heimische Wildpflanzen, die auf der Roten Liste stehen und als bedroht gelten. Viele davon wurden bewusst angepflanzt und gezielt vermehrt, um ihr Aussterben zu verhindern. Wer will, kann diese im Rahmen von Tauschbörsen für den eigenen Garten erhalten und so weiter zu ihrer Verbreitung beitragen. Damit kleine und große Gärtnerinnen und Gärtner lernen, wie sich die Artenvielfalt im Kleingarten fördern und Obst und Gemüse anbauen lässt, steht ein integrativer Lehrgarten bereit. Dort zeigen verschiedene Beetformen – zum Beispiel ein Hügelbeet und ein Kraterbeet – dass nicht immer schnurgerade in Reih und Glied gepflanzt werden muss. Infotafeln und Biotope ergänzen das Lehrangebot und zeigen auf vielfältige Weise, wie sich naturnah und artgerecht gärtnern lässt.

Auf der großen Festwiese finden regelmäßig Feierlichkeiten und Feste statt. Unterstützt durch das verpachtete Vereinsheim, in dem die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für Speis und Trank einkehren können. Bei schönem Wetter lädt der Biergarten auf der Festwiese zum Verweilen ein. Dieses Angebot ist nicht nur bei den Vereinsmitgliedern beliebt, sondern auch bei den Gästen der Anlage. Diese feiern nicht nur mit den Gärtnerinnen und Gärtnern zusammen, sondern nutzen auch das Gartenrestaurant zur Mittags- und Abendzeit. Vorsitzender Torsten Gellner-Österreicher ist stolz auf seinen Verein und das Engagement seiner Mitglieder.







3. Platz
Landeswettbewerb

Kleingärtnerverein

„Kultur“ e.V. – Leipzig

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

Mit insgesamt 204 Parzellen gehört auch der Kleingartenverein „Kultur“ in Leipzig zu den größeren Anlagen im Wettbewerb. Hier gärtnern die Mitglieder auf rund 40.000 m² und bauen nicht nur Obst und Gemüse, sondern auch viele Blühpflanzen und Stauden für Insekten an. Dass die Artenvielfalt und der Schutz der heimischen Natur ein großes Anliegen des Vorsitzenden Holger Große ist, ist im gesamten Verein spürbar. Denn überall finden sich Nisthilfen, Insektenhotels und andere kleine Hilfen für Tiere aller Art. Dazu gehört auch eine leerstehende Parzelle, die bewusst sich selbst überlassen wird und dadurch kontrolliert verwildert. Dabei handelt es sich um ein Projekt einer Schülerin, die mit diesem nicht nur ein naturnahes Refugium für Bienen, Käfer, Schmetterlinge und Co. schaffen will, sondern auch beobachten möchte, was mit der Natur passiert, in die der Mensch nicht mehr eingreift. Den Schutz der Artenvielfalt unterstützt zudem das Projekt „Mähfreier Mai“, durch den auf den Gemeinschaftsflächen im für Insekten wichtigen Mai auf das Mähen der Rasenflächen verzichtet wurde. Dieser Initiative haben sich auch viele Kleingärtnerinnen und Kleingärtner angeschlossen und ihren Rasen im Mai bewusst ungemäht gelassen. Dadurch hatten Insekten in dieser wichtigen Zeit zahlreiche Blüten und Pflanzen als Nahrung zur Auswahl.

Dass es im Verein „Kultur“ an jeder Ecke summt und brummt, fällt sofort auf. Die vielfältig angelegten Kleingärten und bunten Blumen- und Staudenbeete laden zum Verweilen ein. Davon machen nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Menschen der Umgebung rege Gebrauch. Damit diese auf ihrem Weg durch die Anlage auch immer mal verschnaufen können, finden sich immer wieder kleine Ruhezonen mit Bänken und Obststräuchern. Dadurch ist die ganze Anlage eine Art großer Naschgarten geworden, an dem sich die Besucherinnen und Besucher bedienen können. Auch die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner tauschen untereinander Obst und Gemüse und teilen das, bei dem der Ertrag üppig ausfiel. Davon profitieren auch die Gäste der Anlage, die immer wieder frische Äpfel, Zucchini oder anderes Obst und Gemüse mit nach Hause nehmen können.

Das Vereinsleben selbst ist bunt und umfangreich. Denn Vorsitzender Holger Große hat viele Ideen und Projekte, mit denen er seine Mitglieder zusammenbringt. So finden das ganze Jahr über regelmäßig Feste und Veranstaltungen statt. Zum Beispiel ein Sommerfest, ein Weihnachtsmarkt, Floh- und Pflanzentauschmärkte, Halloween, Grillabende und Gartenwettbewerbe. Hier geht es dann darum, wer den schönsten Kürbis, die größte



Kartoffel oder die höchste Sonnenblume herangezogen hat. Die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner nehmen an den Wettbewerben gern teil und zeigen, was ihr Garten alles zu bieten hat.

Dieses Engagement und das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder sind vor allem in den Parzellen spürbar. Diese sind bunt, üppig und individuell gestaltet. Der Anbau von Obst und Gemüse steht im Vordergrund, hinzukommen zahlreiche Blühpflanzen, die nicht nur schön aussehen, sondern auch der Artenvielfalt und Biodiversität dienen. Alte und junge Kleingärtnerinnen und Kleingärtner gärtnern gemeinsam und zeigen durch verschiedene Anbauwege, wie sich Obst- und Gemüseanbau mit Erholung und Artenschutz kombinieren lassen.

Im hinteren Teil der Anlage finden sich einige Tafelgärten, in denen Menschen in beruflichen Eingliederungsmaßnahmen gärtnern und Gemüse und Obst anbauen. Diese Tätigkeit gibt ihnen Stabilität, und kommt gleichzeitig Bedürftigen zugute. Denn die Erträge der Tafelgärten gehen direkt an die Tafel Leipzig, die das Obst und Gemüse an einkommensschwache Menschen verteilt. So können auch diejenigen, denen es derzeit nicht so gut geht, frisches Obst und Gemüse aus den Kleingärten genießen und die Haushaltskasse entlasten. Alle unterstützen sich gegenseitig und helfen einander. Dadurch ist eine Gemeinschaft entstanden, die es so nur selten gibt. Vorsitzender Holger Große ist stolz auf seine Tafelgärten, aber auch auf seine Mitglieder, die die Tafelgärtnerinnen und Tafelgärtner mit offenen Armen empfangen haben und diesen mit Rat und Tat zur Seite stehen.





Sonderpreis
Innovatives Projekt
Landeswettbewerb

Kleingärtnerverein

„Theklaer Höhe“ e.V. – Leipzig

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

Auch der Kleingartenverein „Theklaer Höhe“ gehört zu den Teilnehmern aus Leipzig und ist mit dem Gründungsjahr 1974 einer der jüngeren Vereine im Wettbewerb. Dass es mitunter neue Strategien braucht, um die insgesamt 194 Parzellen zu verwalten, zeigt Vorsitzender Martin Schröder-Pirl, der seit seiner Wahl im Jahr 2022 die Digitalisierung für seine Zwecke nutzt. Über die Vereins-App werden Termine und Aktionen bekannt gegeben, Neuigkeiten übermittelt und hilfreiche Tipps zum Kleingarten, der Kompostierung und anderen Fragen rund um Ökologie, Artenvielfalt und mehr geteilt. Auf besonders häufige Fragen antwortet die KI „Leila“ und nimmt dem Vorstand so nicht nur Arbeit ab, sondern hilft auch allen Mitgliedern mit Rat und Tat weiter. Um diesen viele Inhalte barrierefrei anbieten zu können, wandelt die KI Beiträge auf der Homepage in Podcasts um. So sind auch Menschen mit Handicap immer auf dem neuesten Stand. Wer keine App nutzen möchte, findet auch auf der Homepage aktuelle Fachberater-Themen, eine Datenbank mit allerlei Literatur und Fachbüchern, ein Vereins-Wiki mit allen Beschlüssen des Vereins und vieles mehr. So können sich neue Pächterinnen und Pächter auch schon vor der Unterzeichnung des Vertrages umfassend kundig machen und auf ihren Kleingarten vorbereiten. Im Verein selbst ergänzen insgesamt 15 Schautafeln und ein Naturlehrpfad das Weiterbildungsangebot und laden nicht nur Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, sondern auch Gäste der Anlage zum Verweilen ein. Auf den breiten Wegen finden sich zahlreiche insektenfreundliche Stauden und Blumen, die immer wieder durch Sitzbänke ergänzt werden. Dank des Verzichtes auf hohe Hecken

können Gäste vielerorts nicht nur schlendern und schauen, sondern auch ausruhen und entspannen. QR-Codes und Notfallkarten bieten hierbei nicht nur Orientierung, sondern helfen auch Rettungskräften, im Falle eines Notfalls schnell vor Ort zu sein.

Die Maßnahmen zeigen Wirkung und machen das Miteinander im Verein vielfältig. Durch die offene Kommunikation hat der Vorstand keine Mühe, genug helfende Hände für die drei zentralen Arbeitseinsätze pro Jahr zu finden. Damit diese auch für ihre Arbeit belohnt werden, enden diese traditionell mit einem gemeinsamen Umtrunk. Das sorgt nicht nur dafür, dass die anfallenden Arbeiten erledigt werden, sondern stärkt auch den Zusammenhalt von Mitgliedern und Vorstand. Dadurch sind auch die Vereinsfeste und Halloween-Feiern gut besucht. Hinzukommt der Austausch bei gemeinsamen Saat- und Pflanzentauschbörsen. Dabei hilft die Kooperation mit dem Saatguthersteller OwnGrown, der den Verein seit Jahren mit Saatgut aller Art unterstützt, welches wiederum alle Vereinsmitglieder in ihren Kleingärten nutzen können.

Damit das Engagement der Mitglieder nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch den Menschen der Umgebung zugutekommt, ist der Verein einige Kooperationen eingegangen. Zum Beispiel mit Kindergärten, die den Spielplatz des Vereins nutzen und beim Blick über den Gartenzaun allerlei über aktuelle ökologische Themen lernen. Aber auch ein Mütterzentrum, ein Kinderhospiz und viele mehr gehören zu den Partnern des Vereins. Für diese finden mehrmals im Jahr Schrott- und andere Sammelaktionen statt, deren Erlöse gespendet werden.

Im Verein selbst hat Vorsitzender Martin Schröder-Pirl ein Auge auf die naturnahe, aber dennoch kleingartengerechte Bewirtschaftung der Parzellen. Dazu gehört auch der Erhalt der Artenvielfalt und der Schutz von Natur und Umwelt. Etwa durch den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wie Regenwasser, Kompost und dem Anbau klimafreundlicher Pflanzen und Bäume. Außerdem werden Insekten und kleine Tiere durch Benjeshecken, Totholzhecken, Insektenhotels und Feuchtbiotop unter-stützt. Besonders stolz ist der Verein auf das insgesamt 1.600 Quadratmeter große Biotop im Norden der Anlage, das 2024 von der Stadt Leipzig an den Verein übergeben wurde und seitdem regelmäßig kontrolliert und sanft gepflegt wird. Dort summen auch die insgesamt sieben Bienenvölker des Vorsitzenden, der in seiner Freizeit als Imker tätig ist. Neben den Honigbienen tummeln sich in dem Areal Igel, Vögel, Eidechsen und andere Wildtiere, die sonst in der Stadt kaum noch Lebensräume finden.







Landeswettbewerb
„Sächsische Kleingärten
in Stadt und Land“ 2025

Weitere Teilnehmer



Kleingartenverein

„Volks-gesundheit“ Thalheim e.V.

KV Aue/Stollberg der Kleingärtner e.V.

Im sächsischen Thalheim liegt die Kleingartenanlage „Volks-gesundheit“ und lädt Interessierte der Region nicht nur zum Gärtnern im eigenen Kleingarten ein, sondern ist auch ein beliebtes Ziel der Menschen der Umgebung. Denn durch die Anlage verlaufen zwei öffentliche Wege, die rege von Besucherinnen und Besuchern genutzt werden.

Der Kleingartenverein umfasst derzeit 203 Parzellen auf einer Fläche von rund 54.300 m² und wird von jungen und älteren Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern bewirtschaftet. Vorsitzender Thomas Schletter steht seinen Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und hilft bei allerlei Sorgen. Egal, ob Fragen zum Anbau oder die Bitte um Hilfe bei der Gartengestaltung, der junge Vorsitzende hat für jeden ein offenes Ohr. Besonders stolz ist er auf die historischen Lauben, die zwei der Gärten zieren und die der Verein mit viel Liebe instand hält. Der Blick in die Vergangenheit des Kleingartenwesens zeigt nicht nur den

Mitgliedern des Vereins, sondern auch Gästen, wie Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in früheren Zeiten Obst und Gemüse anbauen.

Die Parzellen im Thalheimer Kleingartenverein sind vielfältig und werden zum Teil klassisch, zum Teil mit modernen Methoden bewirtschaftet. Die Auswahl an Obst und Gemüse, Stauden, Blühpflanzen, Ziersträuchern und mehr ist vielfältig. Hier gärtnern zahlreiche Gartenfreundinnen und Gartenfreunde gemeinsam und zeigen, wie vielfältig das Kleingartenwesen im Erzgebirge sein kann. Besonders auffällig sind die vielen Wasserbecken der Anlage, in denen Regenwasser aufgefangen wird und zum Gießen und Bewässern bereitsteht. Für Insekten und Bienen gibt es auf dem Vereinsgelände verschiedene Insektenhotels und Unterschlupfmöglichkeiten. Der Verzicht auf dichte Zäune und Hecken hilft zudem Igeln und anderen kleinen Säugetieren, ungestört durch die Gärten zu huschen. Die ruhige ländliche Lage des Vereins und die Vielfalt der Gartengestaltungen und Anpflanzungen sind ein zusätzliches Plus für die Tiere der Umgebung.

Neben dem Vereinsheim, das für Vereinssitzungen, Zusammenreffen und Feierlichkeiten genutzt wird, wartet ein Garten mit einer Gartenbahn auf Gäste, die in den Sommermonaten regelmäßig deren Runden bestaunen können. Dort bleiben nicht nur die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer regelmäßig stehen und genießen das Schauspiel, auch die Großen machen immer wieder halt.





Kleingartenverein

„Freier Blick“ e.V. – Schneeberg

KV Aue/Stollberg der Kleingärtner e.V.

Mitten im Erzgebirge, am Rande des Bergbaustädtchens Schneeberg, liegt die Kleingartenanlage „Freier Blick“. Der Name ist hier Programm, denn der Blick über die Stadt und die Landschaft des Erzgebirges hat es wahrlich in sich. Die knapp 44.000 m² große Anlage umfasst 129 Parzellen und wird von Vorsitzenden Uwe Strischik geleitet. Dass das Kleingartenwesen der Stadt auch junge Leute anzieht, zeigt sich in den Familien, die bereits einen Garten im Verein für sich entdeckt haben. Dadurch treffen alteingesessene und junge Gärtnerinnen und Gärtner aufeinander und vereinen ihr Knowhow. So sieht man an jeder Ecke eine andere Art der Gartengestaltung, vom klassischen Kleingarten bis zum naturnahen Paradies für Vögel und Insekten. Hohe Hecken und Zäune gibt es wenig, der Blick in die

Gärten ist fast immer uneingeschränkt möglich. Allerdings zum Teil mit Kondition verbunden. Denn die Lage am Hang macht so manche Baumaßnahme im Garten zu einem Abenteuer. Aber auch dafür haben die Mitglieder Lösungen gefunden und unterstützen sich gegenseitig.

Damit die Parzellen immer ordentlich und sauber gehalten werden, gibt es zweimal im Jahr eine Sperrmüll- und Schrottsammlung und die gemeinsame Entsorgung von Grünschnitt. Zwar kompostieren die meisten Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in ihren Gärten selbst, nicht immer findet dort jedoch alles seinen Platz. Durch die Lage ist auch die Wiederverwertung von Regenwasser ein wichtiger Bestandteil der Vereinskultur. In zahlreichen Gärten finden sich Regenwassertonnen, Wasserauf-fangbehälter und IPC-Container.

Eine der Parzellen dient zudem Ausbildungszwecken und wird von der evangelischen Oberschule Schneeberg als Schulgarten betrieben. Dort lernen potenzielle angehende Gärtnerinnen und Gärtner nicht nur den Anbau von Obst und Gemüse, sondern auch ein artgerechtes Miteinander mit der Natur. Die Schüler und Schülerinnen engagieren sich in „ihrem“ Garten und helfen dem Verein, eine ansonsten leerstehende Parzelle zu bewirtschaften. Außerdem ist der Nachwuchs herzlich zu den Vereinsfesten und -veranstaltungen eingeladen. Diese finden im Vereinsheim und auf dem angeschlossenen Festplatz statt und stärken die Gemeinschaft der Anlage.





Kleingartenverein

„Glück Auf“ e.V. – Brand-Erbisdorf

TV der Kleingärtner Brand-Erbisdorf e.V.

Auch wenn der Kleingartenverein „Glück Auf“ in Brand-Erbisdorf nur über insgesamt 94 Parzellen verfügt, gärtnern hier zahlreiche Kleingärtnerinnen und Kleingärtner gemeinsam und mit viel Liebe. In den Gärten auf dem Vereinsgelände findet sich eine Vielzahl an Pflanzen. Egal, ob klassischer Kleingarten oder naturnahes Gartenparadies, jedes Mitglied findet im Verein das Refugium, von dem es träumt. Vorsitzende Sieglinde Paust hat zusammen mit ihren Mitgliedern viele Ideen umgesetzt, um die Kleingartenanlage attraktiv und bekannter zu machen. So wurden einige leerstehende Parzellen zu Themengärten umgestaltet. Neben einem Staudengarten und einer Blühwiese sind so eine Streuobstwiese, ein Naschgarten und ein Kräutergarten entstanden. Im Staudengarten und auf der Blühwiese wird

nun nicht nur Kindern gezeigt, wie artgerechtes und vielseitiges Gärtnern möglich ist, auch die Mitglieder des Vereins können sich jederzeit über neue Ideen und Umsetzungen informieren.

Damit die Gärtnerinnen und Gärtner nicht nur bei der Tauschbörse aufeinandertreffen, wird im Verein viel Wert auf gemeinsame Feste und Veranstaltungen gelegt. So erfreuen sich das Sommerfest und das Weihnachtsfest nicht nur bei den Vereinsmitgliedern großer Beliebtheit, sondern ziehen auch viele Gäste aus den umliegenden Wohngegenden an. Dafür wurden der Festplatz und das Vereinshaus vor einigen Jahren saniert und neugestaltet. Besonders beliebt bei den Frauen des Vereins und der Umgebung ist der Strick- und Häkeltreff, dessen Werke bei den Feiern im Verein für einen guten Zweck verkauft werden. Neben Glühwein, Roster und Bratapfel ergattert so manches Mitglied auf den Veranstaltungen des Vereins eine liebevoll gestrickte Mütze oder Stulpen für die Gartenarbeit.

Im Verein hilft man sich gegenseitig und unterstützt sich nicht nur bei der Kultivierung im eigenen Garten, sondern auch bei der Pflege der Themengärten. Denn diese sind ein Gemeinschaftsprojekt und wurden von den Mitgliedern des Vereins angelegt. Seitdem sorgen mit der Aufgabe betraute Kleingärtnerinnen und Kleingärtner dafür, dass diese in Schuss gehalten werden. Die starke Gemeinschaft zeigt sich zum Beispiel in den Gartenschildern, die viele Mitglieder individuell gestaltet und an ihren Eingangstoren angebracht haben.





Kleingartenverein

„Sachses Ruh“ e.V. – Chemnitz

Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e. V.

Der Kleingartenverein „Sachses Ruh“ liegt mitten am Fluss Chemnitz und grenzt an den rund sechs Kilometer großen Stadtpark an, der im 18. Jahrhundert angelegt wurde und heute als Kultur- und Gartendenkmal gilt. Ganz so alt ist der Verein allerdings noch nicht. Er wurde 1922 gegründet und verfügt derzeit über 103 Kleingärten auf einer Fläche von rund 41.000 m². Dass der Verein zu einer der schönsten Anlagen in Chemnitz zählt, zeigten die Stadtwettbewerbe 2019 und 2023, in denen „Sachses Ruh“ den ersten und zweiten Platz belegte.

Seit vielen Jahren setzt sich Leonhardt stark für seinen Verein, seine Mitglieder und das Gesamtbild der Anlage ein. Dafür wurden insgesamt sechs Projekte in Angriff genommen und erfolgreich umgesetzt. Durch diese wurde der Verein nicht nur ökologisch aufgewertet, sondern auch zu einem beliebten Ausflugsziel der Menschen der Umgebung. Diese nutzen die Wege zum Spaziergehen, zum Gassigehen mit ihren Hunden, zum Schauen und Beobachten und zum Erholen.

Damit der Verein bereits auf den ersten Blick einladend wirkt, wurde eine Neugestaltung des Eingangsbereichs vorgenommen. Zudem wurden die Wege beschildert, um Gästen die Orientierung zu erleichtern. Zum Verweilen innerhalb der Anlage laden eine seit 2019 gestaltete Streuobstwiese mit insgesamt 17 Obstbäumen und mehreren mit Kräutern bepflanzte Hochbeete ein. Wer den Weg am Hochufer der Chemnitz entlang geht, betritt die neu gestaltete Uferpromenade. Diese entstand in Zusammen-

arbeit mit dem Kulturhauptstadt-Projekt „Parapom 2025“ und führte zur Umgestaltung einer ehemaligen Gartenparzelle zu einer Obstbaumwiese. Auf dieser fanden zehn Apfelbäume des Kulturhauptstadt-Projekts ihren Platz. Dort können Gäste nun Sorten wie „Weiße Schafnase“ und „Görlitzer Nelkenapfel“ entdecken. Weitere ökologische, naturnahe und umweltbewusste Objekte wie Insektenhotels, Steinhäufen für Käfer und Eidechsen, Blühwiesen und Feuchtbiootope gibt es ebenfalls zu sehen. Die Artenvielfalt in den Kleingärten haben auch zwei Imker für sich entdeckt, die auf den Gemeinschaftsflächen Beuten aufgestellt haben und regelmäßig besten Kleingarten-Honig ernten.





Kleingärtnerverein

„Hammerfrieden“ e.V. – Chemnitz

Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e. V.

Der Kleingartenverein „Hammerfrieden“ liegt im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg und wurde auf dem Gelände eines ehemaligen Friedhofs errichtet. Die Lage in einem von Chemnitz kulturellen Brennpunkten schreckt den Vereinsvorsitzenden Sören Weißflug jedoch nicht ab. Vielmehr sieht er dies als Chance, das Kleingartenwesen als verbindendes Element zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Herkunft zu nutzen. Denn den Wohnblöcken auf dem Sonnenberg fehlt es oft an Balkonen und Hinterhofgärten. Dadurch ist der Verein nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für diejenigen, die sich gern auf einem eigenen, kleinen Stück Land verwirklichen, sondern auch für Gäste, die innerhalb der Anlage ein Stück Natur und Ruhe finden möchten. Diese Verantwortung für das Umfeld zeigt sich auch im Engagement der Vereinsmitglieder, die sich zu mehr als 70 Prozent im Stadtteil einbringen oder aus diesem stammen. Darunter viele bekannte Namen aus der Stadtpolitik und Kunstszene. Zum Beispiel die Künstlerin Irini Mavromatidou, die den Verein nicht nur tatkräftig in ihrem Kleingarten unterstützt, sondern auch ehrenamtlich mit eigenen Kunstwerken verschönert. Zum Beispiel die Holzwand am neu angelegten Naschgarten, die seit Sommer 2025 ein großflächiges Gemälde der Künstlerin ziert.

Der Verein wurde 1923 gegründet und umfasst derzeit 42 Parzellen auf 11.120 m². Seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist im Verein viel passiert. In den letzten Jahren wurden zum Beispiel die Entsiegelung und ökologische Neugestaltung des



Hauptweges vorgenommen. Zudem der Bau einer blühenden Hangsicherung mit Sitzplätzen und Infotafeln nahe dem Vereinsheim. Um die Zusammenarbeit mit der Seniorenresidenz „Am Kirchhof“ und dem Kindergarten „Schatzkiste“ zu stärken wurde vor einigen Jahren auch das Gelände rund um das Vereinsheim erneuert und mit verschiedenen Anlagen aufgewertet. Etwa mit einem Lehrgarten für die Kinder oder einem Entspannungsgarten für die Seniorinnen und Senioren. Außerdem kamen viele Biotope wie eine Totholzhecke, ein Sandarium, ein Insektenhotel, ein Feuchtbiotop und mehr hinzu. Um die Kulturhauptstadt 2025 zu unterstützen, wurden 2024 vier Obstbäume und fünf Obststräucher am Rande des Vereins gepflanzt und zu dem von der Künstlerin Irini Mavromatidou dekorierten Naschgarten umgestaltet. Dieser ist auch ohne Betreten der Anlage zu erreichen und dadurch für alle Menschen im Umfeld des Vereins zugänglich.



„ARONIA“ e.V. – Dresden

Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V.

Mit dem Gründungsjahr 2023 ist die Kleingartenanlage „Aronia“ in Dresden der mit Abstand jüngste Teilnehmer im Wettbewerb. Denn die Fläche von rund 6.000 m² wurde erst 2018 für die Bewirtschaftung freigegeben und ist seitdem von Grund auf neu entstanden. Das Planungskonzept sah eine naturnahe Nutzung der Kleingärten vor, sodass bis 2022 nach aufgeschlossenen Pächterinnen und Pächtern gesucht wurde. Der Verein und dessen Vorsitzende Antje Krüger nehmen das naturnahe Gärtnern sehr ernst und haben eine Anlage gestaltet, die wenig mit dem klassischen Kleingartenwesen gemeinsam hat. So fehlt es mehrheitlich an Zäunen und Hecken, die Gärten gehen oft nahtlos ineinander über und sind nicht immer leicht voneinander zu unterscheiden. Das schafft eine sehr offene und einladende Atmosphäre, die nur von den Wegen durchbrochen wird. Damit dennoch ersichtlich ist, wo eine Parzelle endet und die andere anfängt, sind die Gärten mit Nummern versehen. Mal als getöpferte Variante, mal auf einen großen Stein gemalt und an anderer Stelle mit einem Holzschildchen versehen. Wer aufmerksam durch die Anlage geht, wird jedoch nicht nur die insgesamt 20 Parzellen entdecken, sondern auch üppige und grüne Bepflanzungen. Das naturnahe Konzept ist nicht nur in der Theorie verankert, sondern wird auch in der Praxis gelebt.

Obwohl wie in allen Kleingartenanlagen die Erzeugung von Obst und Gemüse im Vordergrund steht, achten die Mitglieder auch auf die Artenvielfalt und den Erhalt der Biodiversität. Die Pächterinnen und Pächter sind angehalten, auf eine zu starke

Bodenbearbeitung zu verzichten und diesen durch das aktive Mulchen zu schützen und mit Nährstoffen zu versorgen. Klassische Reihenpflanzung einzelner Gemüsesorten findet man selten. Stattdessen konzentrieren sich die Mitglieder auf bunte Gemüsebeete, in denen nicht nur verschiedene Sorten nebeneinander wachsen, sondern zwischen denen auch dem Wachstum förderliche Blumen blühen dürfen. Bei diesen wird stark auf heimische und für Insekten nützliche Arten geachtet, sodass es in der Anlage an jeder Ecke surrt und brummt und ein Übermaß an Bienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen und mehr zu beobachten ist. Biotopie aller Art finden sich nicht nur auf den Gemeinschaftsflächen, sondern auch in den Gärten selbst. Totholzhecken, Feuchtbiotopie, Trockenmauern, Steinhäufen und vieles mehr sind überall anzutreffen.





Kleingartenverein

„Höhenluft I“ e.V. – Dresden

Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V.

Mit einem guten Blick über Dresden gärtnern die Mitglieder in der Kleingartenanlage „Höhenluft I“, die ihrem Namen mehr als gerecht wird. Der 1912 gegründete Verein verfügt über 178 Parzellen und umfasst rund 46.000 Quadratmeter. Obwohl der Verein über zwei Bereiche verfügt, die durch eine öffentliche Straße geteilt werden, tut das dem Gemeinschaftsgefühl und der Freude an der Gartenbewirtschaftung keinen Abbruch. Der Vorsitzenden Simone Thomack ist es sogar gelungen, ihre Vereinsmitglieder zur gemeinsamen Rekultivierung vernachlässigter Gärten zusammenzutrommeln. Dadurch ist nach und nach ein beliebter Arbeitseinsatz entstanden, bei dem die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner verwilderte Parzellen gemeinsam wieder in Schuss bringen und für die Neuverpachtung herrichten. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass neue Mitglieder nicht vor einer komplett verwilderten Parzelle zurückschrecken, sondern eine nutzbare Fläche erhalten, auf der sie sofort loslegen können. Dadurch ist Leerstand im Verein „Höhenluft I“ kaum ein Thema.

Der Verein hat in den letzten Jahren viel dafür getan, um die Anlage nicht nur für neue Pächterinnen und Pächter, sondern auch für die bestehenden Mitglieder und die Menschen im Umfeld attraktiv zu machen. Wer die Anlage am unteren Rand betritt, kann die Ruhe der parkähnlichen Wildobstwiese genießen, die nicht nur zum Entspannen, sondern auch für kleine Feierlichkeiten genutzt werden kann. Innerhalb des Vereins finden sich nicht nur das Vereinsheim, sondern auch die Festwiese, die mit

überdachten Sitzgruppen ausgestattet ist und Spielmöglichkeiten für Kinder bietet. Ein Blickfang ist die etwa 70 Quadratmeter große und komplett begrünte Pergola, die im Sommer ein schattiges Plätzchen zum Verweilen bietet. Dort feiern die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des Vereins gern und regelmäßig. Zum Beispiel zu Ostern bei der traditionellen Ostereiersuche, beim Anwintern am Ende des Jahres, beim Kinderfest und dem Seniorentreff sowie beim Biergarten und dem Veteranentreffen altgedienter Vereinsmitglieder. In den letzten 15 Jahren hat sich so nach und nach eine Reihe beliebter Feierlichkeiten entwickelt, an der Groß und Klein teilnehmen und bei denen auch immer wieder Menschen der Umgebung mitfeiern.





Kleingartenverein

„Waldfrieden“ e.V. – Freiberg

RV der Gartenfreunde Freiberg e.V.

Mit etwas über 43.000 m² Fläche gehört der Kleingartenverein „Waldfrieden“ in Freiberg zu den größeren Anlagen im Wettbewerb. Das wird auch bei der Anzahl der Parzellen deutlich. Denn im Verein des Vorsitzenden Sven Halfter sind mehr als 150 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in insgesamt 154 Parzellen aktiv. Bereits am Eingang begrüßen Hinweisschilder die Gäste und weisen ihnen den Weg zu den Projekten auf den Gemeinschaftsflächen und den Highlights der Anlage. Und von diesen gibt es einige. Bereits zu Beginn des Rundwegs überrascht der Verein mit einem Bienengarten, der vielen Wildbienenarten ein attraktives Zuhause bietet. Hier finden sich nicht nur eine Vielzahl an Futterpflanzen, sondern auch zahlreiche Unterschlupfmöglichkeiten. Kurioser wird es ganz in der Nähe des Bienengartens. Hier haben die Landschildkrötenhilfe Freiberg und das Tierheim Freiberg einen Garten in ein Refugium für Schildkröten umgestaltet, in das bald die ersten gepanzerten Gäste einziehen werden. Dass im „Waldfrieden“ viel für den Artenschutz und die Aufklärung kleiner und großer Gärtnerinnen und Gärtner getan wird, wird an vielen Ecken deutlich. So können Gäste auf ihrem Weg durch die Anlage zum Beispiel zahlreiche Vogelhäuser mit ihren typischen Bewohnern bestaunen und auf Infoschildern mehr über die gefiederten Sänger erfahren.

Der Blick in die Gärten ist mehrheitlich ohne hohe Heckem möglich und zeigt viele kleine grüne Paradiese. Dabei agiert jedes Mitglied nach einem anderen Konzept und trägt zur Vielfalt der Gestaltung bei. Obst und Gemüse gibt es im Überfluss. Auch die

Kompostierung innerhalb der Gärten wird immer wieder deutlich. Ebenso der nachhaltige Umgang mit Wasser. Besonders stolz ist der Verein auf seine vielfältigen Gemeinschaftsanlagen. So entstand vor einigen Jahren auf einer Parzelle ein Naschgarten für alle Interessierten, auf dem verschiedene Obstbäume und -sträucher zum Kosten einladen. In einem speziellen Kinder-Garten lernen Kita-Kinder, wie sie erfolgreich Obst und Gemüse anbauen und sorgsam mit der Natur umgehen. Noch mehr Gemeinschaftsgefühl vermittelt die große Festwiese am verpachteten Vereinslokal, auf der nicht nur zahlreiche Vereinsfeste stattfinden, sondern auf der auch eine Outdoor-Kegelbahn die körperliche Fitness herausfordert.





Kleingartenanlage

„Erholung“ e.V. – Wilkau-Haßlau

Verband der Kleingärtner Zwickau-Land e.V.

In ruhiger Lage im Zwickauer Umland liegt die Kleingartenanlage „Erholung“ in Wilkau-Haßlau. Die insgesamt 174 Parzellen verteilen sich auf einer Fläche von rund 48.000 m² und sind fast alle verpachtet. Eine Anlage dieser Größe zu verwalten ist keine leichte Aufgabe, doch Vorsitzende Sabine Pätzold hat Strategien entwickelt, um ihre Mitglieder zusammenzuhalten. Zum Beispiel durch ein gemeinsames Frühstück vor Beginn der Arbeitseinsätze. Da die Anlage auf zwei Bereiche aufgeteilt ist, in deren Mitte das Vereinsheim und die verpachtete Gaststätte „Erdbeerschänke“ liegen, treffen die Pächterinnen und Pächter der beiden Vereinstteile selten aufeinander. Damit sich das ändert, wurde das Frühstück eingeführt. So können sich die Mitglieder erst einmal in entspannter Atmosphäre kennenlernen und dann gemeinsam zum Arbeitseinsatz ausrücken. Auf diesem Weg sind bereits viele Freundschaften entstanden. Unterstützung erhält die Vorsitzende hierbei auch von den Pächtern der Vereinsgaststätte, die mehrmals im Jahr Feste ausrichten und die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner so ebenfalls zusammenbringen. Im

Verein selbst hilft die kreative Frauengruppe „Sonnenblume“ bei der Organisation und Ausrichtung von Vereinsfesten und Veranstaltungen.

Neben den Festen und Vereinsveranstaltungen steht in der Kleingartenanlage „Erholung“ natürlich das Gärtnern im Vordergrund. Hier ist der Vorstand darauf bedacht, dass die Vorgaben zur kleingärtnerischen Nutzung eingehalten werden, und steht den Mitgliedern mit Rat und Tat zu Seite. Dabei ist nicht nur die Fachberaterin aktiv, sondern auch die Vorsitzende, die bis vor einiger Zeit ebenfalls als Fachberaterin tätig war. Diese geballte Kompetenz spiegelt sich in den Kleingärten wider, die bunt bepflanzt und üppig bewachsen sind, ohne ihren Kleingarten-Charakter zu verlieren. Es gibt viel Obst und Gemüse sowie alte Obstbäume mit selten gewordenen Sorten. Zum Beispiel Zitronenapfel oder Weizenbirne. Diese haben Bestandsschutz und werden vom Verein besonders gepflegt.



Der Verein wird von vielen Menschen gern zum Spaziergehen und zur Erholung genutzt. Zum Beispiel von Schulen, aber auch von Kindertagesstätten, die mit den Kindern regelmäßig einen Ausflug in die Anlage unternehmen und diese zum Beispiel auf der Festwiese spielen lassen. Dass Kleingärten positiv auf die Seele wirken können, zeigen einige Therapeutinnen und Therapeuten, die mit ihren Patientinnen und Patienten in der Anlage spazieren gehen, um diesen mithilfe der Gärten zu mehr Ruhe zu verhelfen.



Herausgeber

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion

Carmen A. Kraneis

Bildnachweis

Tommy Brumm, Jörg Fischer, Carmen A. Kraneis,
Alexander Fuhrmann (Staatsminister von Breitenbuch)

Gestaltung und Satz

CUBE Kommunikationsagentur GmbH

Druck

Harzdruckerei GmbH

Redaktionsschluss

24.10.2025

Auflage

500 Exemplare

Papier

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bestellservice

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 21036-71 oder -72
Telefax: +49 351 21036-81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des SMUL durch das LfULG kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de